



Jahresbericht 2018



ZPK / ASPI

Verband der Schweizerischen Zellstoff-, Papier- und Kartonindustrie (ZPK)
Arbeitgeberverband Schweizerischer Papier-Industrieller (ASPI)

Arbeitgeberverband Schweizerischer Papier-Industrieller (ASPI) Verband der Schweizerischen Zellstoff-, Papier- und Kartonindustrie (ZPK)

Vorstände	ASPI Vorstand	ZPK Vorstand
Isabel Frey Kuttler, Ziegler Papier AG, (bis Ende Mai 2018)	•	
Peter Henz, Perlen Converting AG, Präsident ASPI	•	
Riccardo Incerti, Papierfabrik Utzenstorf AG (bis Ende Mai 2018)		•
Andreas Klumpp, Model AG, (Vize)Präsident ZPK (bis Okt. 2018)		•
Stephanie Rosenast, Perlen Papier AG (ab GV 2018)	•	
Karin Russenberger, Landqart AG, Vizepräsidentin ASPI	•	
Karsten von Malottki, Perlen Papier AG		•
Patricia Strassmann, Swiss Quality Paper AG (bis Oktober 2018)	•	
Axel Wappler, Landqart AG, (Vize)Präsident ZPK		•
Roland Zieri, Swiss Quality Paper AG		•

Geschäftsstelle der Verbände

Direktor	Max Fritz (bis 3. Oktober 2018)
Vizedirektorin	Carla Hirschburger-Schuler, Telefon 044 266 99 46, carla.hirschburger@zpk.ch
Assistentin	Valentina Cefalà, Telefon 044 266 99 41, valentina.cefala@zpk.ch
Buchhaltung	Marlies Gross-Germann, Telefon 044 266 99 38, marlies.gross@zpk.ch
Adresse	Bergstrasse 110, 8032 Zürich
Briefadresse	Postfach, 8032 Zürich
Telefon	044 266 99 20/21
Telefax	044 266 99 49
E-Mail	info@zpk.ch
Homepage	www.zpk.ch

Verbandsmandate mit gleicher Geschäftsstelle

flexo suisse	Forum für den Flexodruck, Telefon 044 266 99 30, www.flexosuisse.ch
IGEB	Interessengemeinschaft Energieintensive Branchen, Telefon 044 266 99 27, www.energieintensive.ch
VZAI	Vereinigung Zürcherischer Arbeitgeberverbände der Industrie, Telefon 044 266 99 36, www.vzai.ch
ZVG	Zürcher Volkswirtschaftliche Gesellschaft, Telefon 044 266 99 36, www.zhvg.ch
VZA	Vereinigung Zürcherischer Arbeitgeberorganisationen, Telefon 044 266 99 36

ZPK und ASPI Vertretungen und Mitgliedschaften in anderen Verbänden und Organisationen

economiesuisse	Verband der Schweizer Unternehmen
SAV	Schweizerischer Arbeitgeberverband
FÖP	Förderverein Papiermacherzentrum Gernsbach (D)
IGEB	Interessengemeinschaft Energieintensive Branchen

economiesuisse	Kommission Energie und Umwelt (Max Fritz) Infrastrukturkommission (Max Fritz)
-----------------------	--

Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW)	Vorstand (Max Fritz)
--	----------------------

Schweizerischer Arbeitgeberverband (SAV)	Vorstand (Max Fritz)
---	----------------------

Förderverein Papiermacherzentrum Gernsbach (FÖP)	Vorstand (Karsten von Malottki)
---	---------------------------------

Interessengemeinschaft Energieintensive Branchen (IGEB)	Vizepräsident (Andreas Klumpp)
--	--------------------------------

Inhaltsverzeichnis:

<i>Die Schweizerische Papierindustrie im Berichtsjahr 2018</i>	4
<i>In Memoria</i>	5
<i>Verbandsinterna</i>	5
<i>Energie- und Umweltpolitik</i>	6
<i>Arbeitgeberfragen</i>	7
<i>Ausbildungsfragen</i>	8
<i>Statistik</i>	9
<i>Sondermitglieder des ZPK</i>	11

Die Schweizerische Papierindustrie im Berichtsjahr 2018

Die Schweizerische Papierindustrie leidet seit Jahren unter der Digitalisierung, an Überkapazitäten in Europa und entsprechendem Margen- und Preisdruck. Die Eurowechselkursproblematik traf die Papierindustrie, als stark exportorientierte Branche, besonders hart.

Im erwähnten anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld behauptete sich die Schweizerische Papierindustrie grundsätzlich gut auf Vorjahresniveau. Einzelne Firmen sorgten im Jahre 2018 für Schlagzeilen: Die 1892 gegründete Papierfabrik Utzenstorf AG, welche jährlich rund 200'000 Tonnen Recyclingpapier für Werbe- und Zeitungsdruck herstellte und davon rund sechzig Prozent exportierte, informierte im Sommer 2017, per Jahresende den Betrieb einzustellen. Das Altpapiergeschäft verkaufte sie der Perlen Papier AG bzw. der neu gegründeten Altpapier Service Schweiz AG (APS). Ab Januar 2018 betreibt nun die Perlen Papier AG das Sortierwerk in Utzenstorf, übernimmt die bislang an Utzenstorf gelieferten Altpapiermengen und führt das bestehende Altpapierwerk weiter. „Das Schweizer Papier geht aus“ – titelte die NZZ. Die APS befindet sich zu 100% im Besitz der Perlen Papier AG und bezweckt den Handel mit und die Verarbeitung von Altpapier, Karton, Mischpapier und anderen Abfällen. Sie beschäftigt 12 Mitarbeitende.

In der hochsommerlichen Nachrichtenflaute für einmal etwas unpräzise und voreilig. Die beiden involvierten Firmen folgten letztlich der industriellen Logik, dass in der Schweiz langfristig nur eine einzige Zeitungspapierfabrik Bestand haben kann. Zum Jahresende kam in der Branche erneut öffentlich wahrnehmbare Dynamik auf. Anfangs Dezember 2017 gab die Cham Paper Group bekannt, ihr Spezialpapiergeschäft an die südafrikanische Sappi Gruppe, eine weltweit führende Zellstoff- und Papierherstellerin, zu verkaufen. Im Berichtsjahr wurde bei der Cham Paper Group Schweiz AG ein guter Sozialplan für die verbleibenden Mitarbeiter verhandelt.

Weiter wurden im Berichtsjahr die Statistiken gestrafft. Neu wurden nur noch die produzierten Tonnen sowie der Umsatz ermittelt. Ein Blick auf die Statistik (S. 9 ff.) zeigt, dass die Firmen 1,093 Mio. Tonnen produziert haben und 1,7 Mia Umsatz generierten. (Beim Umsatz veröffentlicht die Model AG nur den gesamten Gruppen-Umsatz, darum fällt dieser etwas höher aus.)

Das nationale wirtschaftliche Umfeld, in welchem sich unsere energie- und finanzintensive Branche mit ihren weitgehend standardisierten Produkten bewähren muss, war im Berichtsjahr grundsätzlich positiv. Unser Dachverband *economiesuisse* prognostizierte ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 2,2 Prozent für 2018. Zu den Wachstumstreibern gehören die Weltkonjunktur, die Erholung des Euros und die Erhöhung der Marge im Export. Namentlich die Industrie legte deutlich zu. Auch die Erholung des Schweizer Arbeitsmarktes war im Berichtsjahr breit über die Wirtschaftssektoren abgestützt. Ende März 2019 waren bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren 112'341 Arbeitslose eingeschrieben und die Arbeitslosenquote sank auf 2,5 Prozent. So niedrig war die Arbeitslosigkeit in der Schweiz seit Herbst 2014 nicht mehr. Gemäss dem vom Bund publizierten Beschäftigungsbarometer im vierten Quartal 2018 wies die Schweiz insgesamt 4.961 Millionen Beschäftigte im sekundären und tertiären Sektor auf, was einer Zunahme von 1.6 % (+77 000 Stellen) innert Jahresfrist entspricht. Sowohl im sekundären Sektor als auch im tertiären Sektor stieg die Beschäftigung um 1.3% (14000 Stellen) bzw. 1.7% (64000 Stellen). Die einem Gesamtarbeitsvertrag (GAV) unterstellten Arbeitnehmer erhielten in der Schweiz im Jahre 2018 nominal eine leichte Lohnerhöhung von 0,5 Prozent.

In Memoria



Max Fritz war vom 1. April 2000 bis zu seinem überraschenden Tod Direktor des ZPK/ASPI. Er ist nach kurzer Krankheit am 3. Oktober 2018 verstorben. Er war als Vorstandsmitglied und teils als Direktor bei unzähligen weiteren Verbänden tätig und brachte seine juristischen Kenntnisse ein. Mit seinen politischen Verbindungen öffnete er auch auf dieser Ebene viele Türen. Er lobbyierte mit grossem Geschick für den ZPK/ASPI bei den breitgefächerten energie- und umweltpolitischen Themen. Er wird uns als kompetenter, geselliger und humorvoller Chef, Mitarbeiter und Kollege in Erinnerung bleiben, der gerne Brücken gebaut und tragfähige Kompromisse geschmiedet hat. Wir danken ihm für seine äusserst wertvollen Dienste. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Verbandsinterna

Die **ZPK- und ASPI-Generalversammlungen** 2018 fanden am 28. Juni 2018 bei der Landquart AG in Landquart statt. ZPK-Vizepräsident und Gastgeber Axel Wappler gewährte den teilnehmenden Mitgliedern, Sondermitgliedern und Gästen mit Referat und Betriebsbesichtigung einen faszinierenden Einblick in diesen Vorzeigebetrieb in Graubünden. An der ZPK-Generalversammlung fand zwischen dem Präsidenten Andreas Klumpp (Model AG) und dem Vizepräsidenten Axel Wappler (Landquart AG) eine Rochade statt, da Andreas Klumpp per Ende Oktober die Model AG verlassen hat. Bei der ASPI-Generalversammlung wurde neu Stephanie Rosenast (Perlen Papier AG) als Nachfolge von Daniel Büchi in den Vorstand gewählt. Daniel Büchi (Perlen Papier AG), Isabel Frey Kuttler (Ziegler Papier AG), Riccardo Incerti (Utzenstorf Papier AG) als auch Patricia Strassmann (Swiss Quality Paper AG) sind während dem Berichtsjahr aus dem Vorstand ausgeschieden, da sie nicht mehr in den genannten Mitgliedfirmen tätig sind. Sowohl bei der ZPK- als auch bei der ASPI-Generalversammlung wurden die Statuten revidiert, so dass neu das Quorum der Vorstandsmitglieder auf drei herabgesetzt wurde.

Der ZPK / ASPI befindet sich auch im Berichtsjahr mitten in der **Neuausrichtung der Verbandsstrukturen**. Zum Jahresbeginn stellten die drei Präsidenten des ZPK/ASPI und IGEB fest, dass die intensiven und eingehenden Abklärungen zur Absorptionsfusion ASPI/ZPK nicht die gewünschten Effekte erzielen. So sind die Spar- und Synergieeffekte zu gering, eine Vereinfachung der Strukturen wird kaum erzielt und die IGEB wird nur marginal gestärkt. Aufgrund dessen haben die Präsidien der drei Verbände vorgeschlagen, den ZPK zu liquidieren. Sie beantragten, dass der ASPI zum Branchenverband der Papierindustrie werde und dass sein Zweck und sein Mitgliederkreis über die Papierindustrie im engeren Sinn hinaus erweitert werden. Allenfalls bedarf es einer Umfirmierung des ASPI. Zu diesem neuen Vorgehen wurde eine Informationsveranstaltung am 15. März 2018 im Hotel Sedartis in Thalwil durchgeführt, an welcher alle betreuten Verbände eingeladen wurden. An der ZPK und ASPI-Generalversammlung wurde schliesslich über die umzusetzende Neuausrichtung befunden. Die Mitglieder beschlossen, die ZPK-Liquidation weiter zu verfolgen, bis im Frühjahr 2019 die Dokumente auszuarbeiten und die notwendigen Verfahrensschritte einzuleiten. An der Generalversammlung 2019 soll die definitive Beschlussfassung folgen, so dass per 1. Juli 2019 mit der Umsetzung der Neuausrichtung begonnen werden kann. Geplant ist, die Aktivitäten der beiden Verbände in einem zu vereinen. Aufgrund des Todesfalls von Max Fritz wird neu der IGEB von Frank Ruepp betreut und die restlichen Verbandsmandate (VZA, VZAI, ZVG und ASPI) von Carla Hirschburger. Wir danken allen für den Einsatz in dieser schwierigen Phase. Aufgrund der anstehenden Verbandsrestrukturierung wird die Stelle von Max Fritz nicht mehr besetzt.

An der ZPK/ASPI-Vorstandssitzung vom 15. Mai 2018 hat der ASPI-Vorstand beschlossen, die beiden Firmen **Ziegler Papier AG** und die **Papierfabrik Utzenstorf AG** per Ende Mai 2018 gemäss Art. 3 Abs. 6 der ASPI-Statuten auszuschliessen. Beide stehen den Mitgliedschaftsvoraussetzungen kritisch gegenüber. Den beiden Firmen wurde das rechtliche Gehör gewährt und die Gelegenheit gegeben, an der Generalversammlung zu rekurrieren. Die Utzenstorf Papier AG akzeptierte in der Folge den Verbandsausschluss. Die Ziegler Papier AG hingegen rekurrierte gegen den Ausschlussentscheid des Vorstandes. An der Generalversammlung wurde der Rekurs der Ziegler Papier AG gegen den Ausschlussentscheid des ASPI-Vorstandes abgelehnt.

An der ASPI-Generalversammlung wurde die neu gegründete **APS Altpapier Service Schweiz AG**, welche sich zu 100% im Besitz der Perlen Papier AG befindet, als ASPI-Mitglied aufgenommen.

Ebenfalls wurde an der Generalversammlung über den Verkauf der **Liegenschaft Bergstrasse 110 in Zürich** befunden. Die ASPI-Generalversammlung kam überein, auf den Verkauf der Liegenschaft zu verzichten.

Die Geschäftsstelle bewältigte im Berichtsjahr seine wie immer breitgefächerten Dienstleistungs- und Lobbyingaufgaben. Das ZPK-Dienstleistungszentrum betreute im Berichtsjahr wie bisher die Interessengemeinschaft Energieintensive Branchen (IGEB), flexo suisse und die Zürcher Arbeitgeberorganisationen VZA/VZAI/ZVG. flexo suisse hat beim ZPK die Kündigung per Ende 2018 eingereicht. Ab 2019 wird flexo suisse durch Carla Hirschburger privat, bzw. im Mandatsverhältnis durch die Louma GmbH, betreut.

Bei den Dachverbänden economiesuisse und Schweizerischer Arbeitgeberverband sind ZPK und ASPI seit Jahren loyale Mitglieder und geben der Papierindustrie auch wirtschaftlich ein Gesicht. Die Geschäftsstelle arbeitet in diversen Kommissionen und Arbeitsgruppen der beiden Spitzenverbände aktiv mit und beeinflusst aus Sicht der Branche die Gesamtpositionen der Wirtschaft in den für die Papierindustrie wichtigen Bereichen der Energie-, Umwelt-, Infrastruktur- und Sozialpolitik.

Energie- und Umweltpolitik

Beim ZPK-Dienstleistungszentrum ist seit ihrer Gründung im Jahre 1997 die Interessengemeinschaft Energieintensive Branchen (IGEB) domiziliert. Zu ihren Gründungsmitgliedern gehört der ZPK, weil die Papierindustrie eine energieintensive Branche par excellence ist. Dementsprechend sind ZPK-Exponenten bei der IGEB an vorderster Front engagiert. Die schlagkräftige Interessenorganisation, welche von Frank R. Ruepp (vonRoll Infratec) präsiert wird, vereinigt in sich die energieintensiven Branchenorganisationen und Einzelbetriebe der Papier-, Glas-, Zement-, Ziegel-, Mischgut-, Stahl-, Giesserei-, Chemie-, Holzfaser- und Gasindustrie. In den über zwanzig Jahren ihres Bestehens hat sich die Organisation der energieintensiven Basisindustrien des Landes zu einer schlagkräftigen und bei den politischen Behörden, den Spitzenverbänden und der Verwaltung respektierten und gehörten Stimme mit entsprechendem Einfluss entwickelt.

Im Berichtsjahr konnte die IGEB die Anzahl der Mitgliedschaften halten – angesichts von Betriebs-schliessungen (u.a. in der Papierindustrie) und angespannter wirtschaftlicher Situation in verschiedenen Branchen und Betrieben der IGEB ist dies keine Selbstverständlichkeit!

Mit dem überraschenden Tod des langjährigen Freundes, Kollegen und Geschäftsführers Max Fritz am 3. Oktober, sowie der Restrukturierung des grössten Mitglieds, dem Papierverband, steht die IGEB ebenfalls vor Anpassungen und Veränderungen. Das letzte Quartal im Berichtsjahr sowie das laufende Verbandsjahr 2019 werden somit als Übergangsphase betrachtet.

Der ZPK und die IGEB waren auch im 2018 in der Energie- und Klimapolitik eine geachtete Sparringpartnerin oder „Stakeholderin“ der Bundesbehörden. Dies zeigte sich beim Einbezug in die offiziellen Vernehmlassungsprozesse, an runde Tische und Meetings zu einzelnen Sachdossiers.

Im März fand ein Roundtable-Gespräch in Bern zum Thema Strommarktdesign statt. Die Präsentationsthemen und Diskussionspunkte waren die wirtschaftliche Situation der Stromversorgungsunternehmen in der Schweiz, die strategische Strom-Reserve, die vollständige Marköffnung, die Versorgungssicherheit, die Situation der erneuerbaren Energien und die freie Wahl des Lieferanten. Auch zu Diskussionen führte der Vorschlag der Flexibilisierung der Wasserzinsen. Im Juni startete die Vernehmlassung über die Strategie der Stromnetze. Zu diesem Thema wurde eine Stellungnahme erarbeitet und eingereicht. Ende August beschloss die UREK-S die Weiterführung des Wasserzinsmaximums von CHF 110.00 bis 2024, also keine Flexibilisierung des Zinses mit einer Marktpreiskomponente. Ebenfalls wurde eine Stellungnahme bezüglich der 2. Teilrevision der Energieförderungsverordnung (EnFV), Energieverordnung (EnV) und Verordnung über den Herkunftsnachweis und die Stromkennzeichnung (HKSv) bis Ende Oktober 2018 erarbeitet und eingereicht.

Die Arbeiten an einem neuen Gasversorgungsgesetz (GasVG), für das sich die IGEB bekanntlich nie eingesetzt hat, sollen nun vom BFE in Angriff genommen werden, auch die Verhandlungen über eine Weiterentwicklung. Die Haupt-Diskussion und -Verhandlungsthemen der VV2 sind: Eine Bilanzzone Schweiz, die Toleranzbänder, der Netzzugang und die differenzierte Ausweisung der Kosten. Gemäss BFE wird die Vernehmlassung im 2019 folgen. Man strebt ein schlankeres Gesetz im Vergleich zum StromVG an. Weiter sollten grosse Teile der Verbändevereinbarung mit dem VSG in den Gesetzesentwurf einfließen. Im Sommer 2020 möchte das BFE die Botschaft an den Bundesrat versenden. Die Beratung in den Räten ist für ca. ein Jahr vorgesehen, anschliessend erfolgt die Verordnungsarbeit. Im optimistischsten Fall tritt das GasVG somit am 1.1.2022 in Kraft.

Bei der Klimapolitik stehen die Totalrevision des CO₂-Gesetzes nach 2020 und die Verknüpfung der Emissionshandelssysteme CH / EU auf 2020 im Fokus. Letzteres beinhaltet die Genehmigung des Abkommens mit der EU und für die Umsetzung, die Teilrevision des CO₂-Gesetzes. Die Verminderungsziele bis 2030 sollen dabei minus 50% gegenüber dem Jahr 1990 betragen. Es wurden diesbezüglich Minderheitsanträge für das Gesamtziel (minus 40%) und verschiedene Anträge bezüglich der Aufteilung zwischen Inland- und Auslandverminderungszielen gestellt. Am 3. Dezember 2018 ist der Nationalrat auf die Revision des CO₂-Gesetzes eingetreten. Er hat beschlossen, dass die Schweiz die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 50 Prozent unter das Niveau von 1990 senken soll. Allerdings wollte er keinen Inlandanteil für die CO₂-Reduktion festlegen. Auch hat der Nationalrat eine CO₂-Abgabe auf Flugtickets abgelehnt. Am 11. Dezember 2018 hat der Nationalrat in der Schlussabstimmung die Vorlage abgelehnt, was einem Nichteintreten auf das Gesetz gleichkommt. Die Vorlage ging nun an den Ständerat. Sofern dieser darauf eintritt, ist der Ständerat wieder am Zug. Die Beratungen würden von vorne beginnen, alle bisherigen Entscheide sind hinfällig.

Arbeitgeberfragen

Der Arbeitgeberverband Schweizerischer Papier-Industrieller (ASPI) hat mit der Gewerkschaft der Schweizer Papierindustrie (SPV) am 1. Juli 2015 **mit Wirkung ab 1. Januar 2016 einen Gesamtarbeitsvertrag der Schweizer Papierindustrie (GAV)** abgeschlossen. In diesem Vertrag sind die beiden ehemaligen Vertragsgewerkschaften UNIA und SYNA, die in der Papierindustrie nicht repräsentativ sind, nicht mehr Vertragspartner. Im dritten Jahr seiner Gültigkeit hat sich dieses kollektive Vertragswerk wiederum bewährt. Im Berichtsjahr hat die Arbeitgeberseite sich intensiv mit dem GAV beschäftigt, da der GAV per Ende 2019 ausläuft. So ist man von der Arbeitgeberseite zusammen gekommen, um die GAV-Änderungswünsche zu klären.

Der Arbeitssicherheit kommt in der Papierindustrie ein hoher Stellenwert zu. Die Betriebe vergleichen sich mit der branchenweiten **Unfallstatistik** und die Sicherheitsbeauftragten der Branche treffen sich regelmässig zum Erfahrungsaustausch.

Ebenfalls waren die SUVA-Prämien im Berichtsjahr ein wichtiges Thema. So möchte die SUVA eine **neue Tarifklasse 24a (Papier, Druck, Medien)** per 1. Januar 2019 einführen. Die SUVA plant konkret, die Tarifklassen 22D (Papier und Karton „Herstellung“), 22C (Papier/Karton/Folien „Verarbeitung“) und 25P (Druck und Medien) per 1. Januar 2019 aufzuheben und in einer neuen Klasse, der Klasse 24A (Papier, Druck und Medien) zusammenzuführen. Gemäss der SUVA ist diese Änderung für die Papierindustrie von Vorteil, da die Risiken auf mehrere Schultern verteilt werden können und die Papierindustrie im Bestand gestärkt wird. Durch die Zusammenlegung der Klassen werden die Papierfabriken voraussichtlich einen tieferen Basissatz erhalten. Die Prämien hängen aber weiterhin von der individuellen Entwicklung des Betriebes ab. Insgesamt erfolgt die Tarifrevision prämieneutral. Der ASPI und die anderen betroffenen Verbände durften zur Tarifrevision Stellung nehmen. Der SUVA-Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr entschieden, die neue Tarifklasse 24a einzuführen.

Im Berichtsjahr hat die Geschäftsstelle einige Umfragen durchgeführt, von denen zwei von besonderem Interesse sind. So wurden zum einen die **Lohnabschlüsse per 1. Januar 2018** erhoben. Die einzelnen Lohnabschlüsse bewegen sich zwischen Lohnnullrunden und einer Lohnerhöhung um 0.9% der Lohnsumme. Des Weiteren wurden im Berichtsjahr die **Personalstatistik** und die **Präsenz- und Fehlzeiten in der Papierindustrie** für das Jahr 2018 ermittelt. Zudem wurden im Kreise der Personalleitergruppe einige weitere Umfragen (z.B. Lohnmodelle, Dienstaltersgeschenke, Subventionshandhabung bei Weiterbildung) durchgeführt.

Die **arbeitsrechtliche Beratung**, welche die ASPI-Geschäftsstelle ihren Mitgliedern als Dienstleistung anbietet, wurde auch im Berichtsjahr rege in Anspruch genommen. Mancherorts konnten hiermit den Betrieben kostspielige und zeitaufwendige Auseinandersetzungen vor Gerichten erspart werden.

Der ASPI ist seit Jahrzehnten loyales Mitglied des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes (SAV) und arbeitet in dessen Organen und Arbeitsgruppen aktiv mit. Die sozialpartnerschaftliche Sicht der Papierbranche kann dergestalt in die auf der nationalen politischen Bühne tätige Dachorganisation der Arbeitgeber eingebracht werden.

Ausbildungsfragen

Den Themen rund um die **Ausbildung von Berufsleuten** widmet sich u. a. die ASPI-Arbeitsgruppe der Ausbildungsverantwortlichen der ausbildenden Betriebe. Die gute und enge Beziehung zu den Ausbildungsstätten der Papierindustrie in Gernsbach (D) und Steyrmühl (A) zeigt sich auch darin, dass Vertreter der Schulen jeweils persönlich an den Ausbildnertreffen über Aktualitäten berichten. Im Berichtsjahr bestanden drei Schüler aus der Schweiz die Ausbildung zum Papiertechnologen bzw. zur Papiertechnologin. Weiter haben zwei Personen aus der Schweiz die Fachschule Papiererzeugung erfolgreich abgeschlossen. Für die Schweizer Betriebe ist es eine hervorragende Lösung, dass der Berufsschulunterricht in Gernsbach und die berufsbegleitenden Ausbildungsangebote in Steyrmühl absolviert werden können. Auch für die Auszubildenden ist es wertvoll, den Unterricht blockweise zu besuchen. Das breite Weiterbildungsangebot der beiden Schulen wird von den Schweizer Firmen ebenfalls rege genutzt.

Damit die Berufsabschlüsse international vergleichbar sind, hat das SECO einen **nationalen Qualifikationsrahmen Berufsbildung** erarbeitet, in welchem jeder Beruf in eine der acht Qualifikationsstufen

eingeorordnet wird. Die Geschäftsstelle hat den Antrag gestellt, den Beruf des Papiertechnologen auf die Qualifikationsstufe 4 zu setzen. Diese Stufe entspricht dem klassischen Niveau eines EFZ. Im Berichtsjahr wurde der Beruf des Papiertechnologen auf diese gewünschte Stufe gesetzt.

Im Berichtsjahr wurde das **Chancen-Heft „Chemie, Papier, Kunststoff“ neu aufgegleist**. Es gibt Erwachsenen, die sich über Weiterbildungsmöglichkeiten informieren möchten, einen umfassenden Überblick über die jeweilige Branche. Der ASPI erhielt die Gelegenheit, die Seiten der Papierindustrie und des Papiertechnologen zu aktualisieren. Der ASPI-Präsident gab ein Interview über die Papierbranche. Ebenfalls sind die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten des Papiertechnologen sowie ein Überblick über die Papierbranche abgebildet.

Statistik

Umsatz und Tonnen

Firma	Jahresumsatz 2018	Produzierte Tonnen 2018
Cartaseta Friedrich & Co.	25'964'000	24'100
Cham Paper Group Schweiz AG	36'000'000	0
Kimberly-Clark GmbH	98'000'000	46'284
Landqart AG	57'755'000	5'003
Model AG *	991'000'000	399'600
Papierfabrik Netstal	22'066'666	16'909
Perlen Converting AG	153'000'000	36'400
Perlen Papier AG	322'817'000	543'465
Swiss Quality Paper AG	34'308'531	21'826
	1'740'911'197	1'093'587

* Der Jahresumsatz der Model AG betrifft den gesamten Gruppen-Umsatz sowie die produzierten Tonnen Papier.

Sortenverzeichnis der ASPI- und ZPK-Mitglieder

ZPK-Mitglied	ASPI-Mitglied	Firma	Produkte
	•	APS Altpapier Service Schweiz AG 6035 Perlen Tel: 032 671 47 00 info@aps.swiss www.aps.swiss (ab GV 2018)	Verarbeitung und Handel von Altpapier diverser Sorten, Karton, Mischpapier und anderen Abfällen.
•		Cartaseta Friedrich & Co. Sandackerstrasse 3 4658 Däniken Tel: 062 288 16 00 Fax: 062 288 16 21 info@cartaseta.ch www.cartaseta.ch	Hygienepapiere: Toilettenpapiere, Falthandtücher, Küchenrollen, Taschentücher, Kosmetiktücher, Reinigungspapiere, Medizinal-Liegerollen Eigenmarken für Toilettenpapiere, Falthandtücher, Küchenrollen, Taschentücher und Medizinal-Liegerollen Halbfabrikate: Tissue aus Zellstoff und Recycling Zubehör: Diverse Spender für Toilettenpapiere, Falthandtücher, Reinigungspapiere, Medizinal-Liegerollen
	•	Cham Paper Group Schweiz AG 6330 Cham Tel: 041 785 33 33 Fax: 041 785 31 50 mail.cham@cham-group.com www.cham-group.com	Spezialpapiere für folgende Anwendungsbereiche: – Flexible Verpackungspapiere – Technische und industrielle Spezialitäten – Selbstklebe-Basispapiere – Grossformatige Injekt-Papiere
•	•	Kimberly-Clark GmbH 4704 Niederbipp Tel: 032 633 51 11 Fax: 032 633 51 00 www.kimberly-clark.com	Hygieneprodukte wie Toilettenpapier, Haushaltrollen, Kosmetiktücher, Taschentücher, Servietten und Tischsets
•	•	Landqart AG Kantonsstrasse 16 7302 Landquart Tel: 081 307 90 90 Fax: 081 307 91 41 info@landqart.com www.landqart.com	Herstellung von Banknotensubstraten sowie Pass- und Visapapieren
•		Model AG Standort Weinfelden Industriestrasse 30 8570 Weinfelden Tel: 071 626 71 11 Fax: 071 626 76 22 info.mag@modelgroup.com Standort Niedergösgen Langackerstrasse 2 5013 Niedergösgen info.ch@modelgroup.com www.modelgroup.com	Wellkartonroh-papiere: Testliner 1 Testliner 2 und 3 braun Wellenstoff Wellkarton-Verpackungen (Model AG) HP-Fluting
•		Papierfabrik Netstal AG 8754 Netstal Tel: 055 645 70 80 Fax: 055 645 70 81 info@pfn.ch www.pfn.ch	Filterpapiere: Krepp-Papiere, Rohpapiere für Erfrischungstüchlein Spezialpapiere: Kaffee-Filter, Krankenhaus-Sterilisationspapiere Verpackungspapiere für Lebensmittel Metzgereikrepp Dentalpapiere Industriefilter Papiere für die biologische Landwirtschaft
•	•	Perlen Converting AG 6035 Perlen Tel: 041 455 80 00 Fax: 041 455 80 01 info@perlenpackaging.com www.perlenpackaging.ch	Pharmazeutische Verpackungsfolien: – PVC-Monofolien – Beschichtete und kaschierte Barrierefolien – Folien mit Fälschungssicherung – Folien zum Verpacken von Suppositorien – Spezialfolien als Sekundärverpackungen – Folien mit antimikrobieller Oberfläche und antimikrobielle Beschichtungen

•	•	Perlen Papier AG 6035 Perlen Tel: 041 455 80 00 Fax: 041 455 80 01 info@perlen.ch www.perlen.ch	Holzhaltige gestrichene Papiere LWC-Offset glänzend und matt (PERLENTOP glänzend und PERLENTOP satin) Altpapierhaltige Standard-Zeitungsdruckpapiere für den Offsetdruck Cold- und Heatset (PERLENPRESS) Altpapierhaltige aufgebesserte Zeitungsdruckpapiere für den Offsetdruck Cold- und Heatset (PERLENPRESS Extra 70)
•	•	Swiss Quality Paper AG Tiergartenweg 1 4710 Balsthal Tel: 062 386 41 11 Fax: 062 386 41 21 info@swissqualitypaper.com www.swissqualitypaper.com	Spezialpapiere für die Zigarettenfilterindustrie Aktivkohlenhaltige Spezialpapiere Rohpapiere für Klebebänder Rohpapiere für Feuchttuch-Produkte Rohpapiere für Handtücher Rohpapiere für Industrie-Putzrollen
•	•	Utzenstorf Papier 3427 Utzenstorf Tel: 032 671 45 45 Fax: 032 671 47 55 info@utzenstorf-papier.ch www.utzenstorf-papier.ch (bis Ende Mai 2018)	alpnews: maschinenglatte Zeitungsdruckpapier alpnews hs: softgeglättetes Zeitungsdruckpapier snowprint: maschinenglatte aufgebessertes Druckpapier snowprint hs: softgeglättetes aufgebessertes Druckpapier edelweiss: maschinenglatte aufgebessertes Druckpapier swissopaque: hochweisses Druckpapier für Spezialanwendungen
	•	Ziegler Papier AG 4203 Grenchen Tel: 061 745 12 12 Fax: 061 745 12 66 info@zieglerpapier.com www.zieglerpapier.com (bis GV 2018)	Z-Offset / Z-Mail Supra (hochweisses Offset-/Couvertpapier) Z-Offset Natural (edles ökologisch abgestimmtes Kreativoffsetpapier) Z-Copy Natural (Preprint/Copy/Laser) Z-Bond Classic (Preprint/Copy/Laser/Inkjet) Z-Script (Special für Designer) Z-Release Mono/Duo/Digital (two-side clay-coated silicone base paper) Z-Plot 450 (Inkjet Mono/Rohpapier für Haftklebeverbund) Z-Plot 650 (Inkjet Farbe) Z-Advance (Inkjet Farbe) Z-Evolution (leicht gestrichen für brillante Farben im Inkjet) Z-Infinity (leicht gestrichen, satin finish, für brillante Farben im Inkjet) Z-Pharma (Pharmaprospektpapier)

Sondermitglieder des ZPK

Firma	Strasse	PLZ	Ort	Email Geschäft	Telefon Geschäft	Fax Geschäft
Elco AG	Wildschachen	5201	Brugg	info@myelco.ch	+41 56 462 80 00	+41 56 462 80 80
Hülsenfabrik Lenzhard	Industriestrasse 5	5702	Niederlenz	info@huelnsenfabrik.ch	+41 62 885 50 00	+41 62 885 50 01
Omya (Schweiz) AG	Baslerstrasse 42	4665	Otrringen	paper@omya.ch	+41 62 789 28 33	+41 62 789 21 87
Papirec SA	Bahnhofstrasse 27	5012	Schönenwerd	papirec.ngd@barec.ch	+41 62 849 52 50	+41 62 849 54 77
SCA Hygiene Products AG	Baarerstrasse 133	6301	Zug	info.ch@sca.com	+41 41 768 93 10	+41 41 768 93 11
Sihl AG	Bolligenstrasse 93	3006	Bern	peter.studer@sihl.com	+41 31 340 89 00	+41 31 340 89 93
Terra Nova GmbH	Passwangstrasse 18	4226	Breitenbach	terranoval@swissonline.ch	+41 61 781 39 09	+41 61 781 39 90